[Aus den Chorvereinigungen]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **BKGV-Information**

Band (Jahr): **- (2009)**

Heft 83

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

CHOR VEREINIGUNG BERNER OBERLAND

Geistliche Musik und weltliches Temperament

Konzert des Chors Frohsinn-Cäcilia in der Schlosskirche

Unter der Leitung von Erich Roth begeisterte in der Schlosskirche Interlaken der Chor Frohsinn-Cäcilia, unterstützt durch ein Ad-hoc-Orchester, mit geistlichen Werken von Marc-Antoine Charpentier und Charles Gounod. Mit Carmen von Georges Bizet war auch das weltliche Element temperamentvoll vertreten.

Blumen und Applaus für die Solisten und den musikalischen Leiter (vlnr): Martin Weidmann, Beatrice Ruchti, Dirigent Erich Roth, Katja Bergmans und Christoph Meinen.

Foto: Marianne Baumann

Beeindruckend, ja bewegend war das traditionelle Jahreskonzert des Interlakner Traditionschors Frohsinn-Cäcilia in der vollbesetzten Schlosskirche Interlaken. Zum einen war es das harmonisch zusammengestellte Programm mit Werken aus Barock und Romantik, zum anderen waren es die überragenden Leistungen von Chor, Ad-hoc-Orchester und Solisten, welche dem Konzertabend Nachhaltigkeit verliehen. Es war ein Konzert der Superlative, was nicht zuletzt das grosse Verdienst von Dirigent Erich Roth ist, der mit viel Feingefühl seine Akteure zu Höchstleistungen führte, ohne zu überfordern.

Messe als strahlender Höhepunkt

Höhepunkt war zweifelsohne die «Messe solennelle en honneur de Sainte Cécile» op. 12 G-Dur von Charles Gounod, die am 22. November 1855 in

Paris uraufgeführt wurde. Im Publikum sass an der Erstaufführung seinerzeit auch der gefeierte Komponist Camille Saint-Saëns, der das geistliche Werk wie folgt beurteilt hatte: «...Glänzende Strahlen gingen von dieser Messe aus, zunächst war man geblendet, dann berauscht und schliesslich überwältigt». Schöner könnte man dieses herrliche Werk, eine Verschmelzung von sakraler und theatraler Musik, nicht beschreiben, eine Messe, die aus den übrigen Messen des Romantikers Gounod durch ihre ausgesprochen üppige Orchesterbegleitung herausragt. Dirigent Erich Roth passte sich dem Charakter der Messe mit moderaten Tempi und dynamischer Klanggestaltung einfühlend an. Der Chor wirkte dadurch das ganze Werk über souverän und ausgeglichen mit aussergewöhnlicher Klangfülle. Das Orchester mit Konzertmeister Herbert Schaad musizierte homogen und mit beeindruckender Spielfreude. Das dem Kirchenraum angepasste Paukenspiel liess die Messe mit prachtvoller Klangentfaltung und nuancierten Orchestereffekten zum Hörerlebnis werden. Zum durchschlagenden Erfolg trug auch das ausgezeichnete Solistentrio bei mit der brillanten Thuner Sopranistin Beatrice Ruchti, hervorragend unterstützt durch die kräftige warme Bassstimme von Martin Weidmann und Christoph Meinen mit seiner geschmeidigen Tenorstimme.

Stierkampf und Barock

Das weltliche Element des Konzerts fand sich in der Carmen Suite No. 1 von Georges Bizet. Die Dramatik dieser faszinierenden Oper kommt in der instrumentalen Fassung zwar nur bruchstückhaft zum Tragen, aber das temperamentvolle Musizieren des Orchesters machte diesen Mangel wett. Besonders der Beginn der Ouvertüre mit dem kämpferischen Motiv aus dem Einzug der Stierkämpfer überzeugte in der Interpretation durch das Orchester in jeder Beziehung. Mit dem «Te Deum» D-Dur von Marc-Antoine Charpentier wagten sich Dirigent Erich Roth und seine 70 Chorsängerinnen und -sänger in die reiche Welt des Barock, ausgezeichnet unterstützt durch das Solistentrio, ergänzt durch die Altistin Katja Bergmans. Das Werk überzeugt durch seinen Wechsel von Chor und Einzelstimmen, die oft von Instrumentensoli begleitet werden, und ist durch die grosse Besetzung und dem durchgängig konzertanten Stil Charpentiers aufwendigstes Kirchenmusikwerk. Der ganze Konzertabend stand unter einem glück-

lichen Stern, der die gesanglichen Fortschritte des stattlichen Chors aufzeigte, der unterstützt durch ein engagiertes Orchester und ausgezeichnete Solisten sein grosses Potenzial offenbarte.

Zusammenschluss ergibt neue Möglichkeiten

Frohsinn-Cäcilia besteht eigentlich aus zwei Chören, die sich vor drei Jahren auch vereinsmässig zu einem einzigen Chor zusammenschlossen. Der Männerchor Frohsinn wurde 1864 in Interlaken gegründet, Cäcilia als Frauenchor 25 Jahre später. Bald erkannten die beiden Chöre, dass die Möglichkeiten beim gemeinsamen Gesang vielfältiger sind, die Literatur umfangreicher. Bis 2006 konzertierten die Sängerinnen und Sänger wohl gemeinsam, waren aber autonome Vereine. Wie alle Chöre leidet auch Frohsinn-Cäcilia an einer gewissen Überalterung. Junge Stimmen, die anspruchsvolle Chormusik lieben, sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft erteilt gerne der Präsident Hans-Rudolf Brunner, Telefon 079 656 06 22. (maba)

Quelle: Jungfrau Zeitung

Romantische Lieder in Dur und Moll

Vesperkonzert in der Schlosskirche Interlaken

Mit einem eindrücklichen Liederkonzert ehrten Chor und Vokalensemble der Schlosskirche Interlaken, Leitung Kathrin Cordes, das unermüdliche Schaffen von Ulrich Ammann, der seinen 80. Geburtstag feiert. Neben dem Chor überzeugten auch die Solisten

v.l.n.r Kathrin Cordes, Komponist Ulrich Ammann, Erich Roth, (ehemals Mitglied GL BKGV) Anette Balmer, (ehemals MK BKGV Christina Kihm, Roman Müller und ChristineThöni

Foto: Marianne Baumann

«Das Einstudieren der Ammann-Lieder hat dem Chor, den Solisten und auch mir viel Freude bereitet», sagte Kantorin Kathrin Cordes zu Beginn des Vesperkonzerts im vollbesetzten Chor der Schlosskirche Interlaken. Diese spürbare Freude sprang auch auf die Zuhörer und Zuhörerinnen über: der Vorabendanlass war eine perfekte Hommage an den komponierenden Arzt Ulrich Ammann, der mit seinen romantisch klingenden Werken die Musikfreunde immer wieder berührt und begeistert. Nach Texten von Hermann Hesse und Joseph von Eichendorff erlebten die Anwesenden die Natur und das Leben in vielen Facetten, meistens in unbeschwerten Tönen, manchmal schwang, wie im Schlusslied «Stufen», auch leise Melancholie mit. Immer aber waren die Melodien perfekt auf die Texte abgestimmt, die Worte wurden zu Musik.

Sänger überzeugten

Wie immer hatte Kathrin Cordes den Schlosskirchenchor sehr gut vorbereitet, was ihr sicher leicht gefallen ist, komponierte doch Ulrich Ammann die Hesse-Lieder auf Anregung der Chorleiterin. Neben dem Chor überzeugten auch die einheimischen Gesangssolisten Annette Balmer, Sopran, und Erich Roth, Tenor. Beiden Sängern eigen sind schön timbrierte

Stimmen, welche einzeln oder im Duett den sehr melodischen Liedern Tiefe und Wärme verliehen. In einem der sechs Liederzyklen sorgte neben dem Klavier auch die Klarinette, gespielt von Christina Kihm, für zusätzlichen Reiz. Die Pianistin Christine Thöni agierte als einfühlsame Liedbegleiterin, im Concertino für Waldhorn und Klavier kamen auch ihre virtuosen Fähigkeiten zum Tragen. Solist in dieser abwechslungsreichen Komposition im Volkston war der junge Roman Müller. Die 23 Lieder waren eine beeindruckende Demonstration wie die Romantik, eine Stilrichtung des 19. Jahrhunderts, von einem zeitgenössischen Komponisten mit dem nötigen Flair, gekonnt und publikumswirksam umgesetzt wird. Das dritte Vesperkonzert findet am 15. August mit dem Bläserquintett Regula Schütz statt.

Quelle: Jungfrau Zeitung

Der Shanty-Chor Spiez sucht:

Chorleiterin / Chorleiter

Wir

- singen echte Shantys (Entstanden aus Arbeitsliedern auf Grossseglern) im vierstimmigen Satz
- werden begleitet von einem Akkordeon und einer Gitarre
- wollen nach über 25 Jahren erfolgreichen Musizierens im In- und Ausland mit z.T. neuen Sängern einen Neustart wagen
- proben pro Monat zweimal donnerstags 18:30-20:00 in Spiez
- verfügen über eine Liedsammlung von ca. 70 Shantys

Sie

- haben Freude an der Arbeit mit einsatzfreudigen Laien
- haben Erfahrung in Chorleitung und chorischer Stimmpflege
- sind bereit, den Chor musikalisch zu fördern. (Die Auftritte bestreitet er ohne dirigierenden Chorleiter)
- sind bereit, monatlich einmal zu proben, evtl. zusätzliche Proben vor Auftritten zu leisten

Bewerbungen richten Sie bitte an:

Ulrich Brunner, Bahnhofstrasse 21, 3700 Spiez,

Weitere Auskünfte erhalten von Ulrich Brunner, 033 654 14 61
und über unsere Website www.shanty-chor.ch

150 Jahre Männerchor Ringgenberg

Samstagabend, 16. Mai 2009, der Männerchor Ringgenberg jubiliert. Unter der Leitung vom Präsidenten Alfred Lerf geht eine gediegene Feier im Saal des Bären über die Bühne. Höhepunkte sind die Uraufführung des Werkes vom Dirigenten Ulrich Ammann sowie die Laudatio des Ehrenmitglieds Hanspeter Seiler. Nicht gefehlt haben Darbietungen des Gastchors GC Goldswil und der Theatergruppe Ringgenberg und zahlreiche Grusworte von Ortsvereinen sowie den Gesangsverbänden. Zwischendurch wurden die Gäste und der Jubilar wunderbar „verpflegt".
Der BKGV wünscht dem Jubilar alles Gute sowie viel Freude für die Zukunft.

3.8.09 kwg

Sängertag Beatenberg

Unter der Leitung des GC Beatenberg findet am 17. Mai 2009 ein Sängertag bei allerschönstem Wetter statt. Beim Eintreffen stelle ich fest, dass alle, die am Vorabend beim Jubiläum des MC Ringgenberg mit von der Partie waren, bereits wieder gut gelaunt und „zwäg" für ein Fest zu Ehren des Chorgesang rechtzeitig am Festort erschienen waren.
Es begann mit einem gemeinsamen Gottesdienst und anschliessend trugen die neun (wo waren die andern ..??) Chöre ihre Wettlieder in der katholischen Kirche vor. Das vorgetragene Liedgut umspannte die ganze Bandbreite des Chorgesangs.
Anschliessend verteilten sich die Chöre in die Restaurants auf dem Beatenberg – pünktlich waren alle wieder im Mehrzweckgebäude um bei der Veteranenehrung und den Gesamtchorliedern mit dabei zu sein, fast jeder Chor trat am Nachmittag nochmals auf und gab Lieder aus seinem Repertoire zum Besten, dies wurde von allen Anwesenden sehr geschätzt. Die reibungslose Organisation hätte einen grösseren Aufmarsch verdient.

3.8.09 kwg

SEELÄNDISCHER SÄNGERVERBAND

Seeländisches Sängerfest in Neuenegg 7. Juni 2009

Schönes, strahlendes Frühsommerwetter begleitete das vom Gemischten Chor Bramberg und dem OK unter der Leitung von Fritz Bula durchgeführte Seeländische Sängerfest. Angemeldet haben sich 18 Chöre. Sie boten vor gut besetzten Rängen im Singsaal und in der Kirche ein äusserst vielseitiges und abwechslungsreiches Programm. Traditioneller Chorliteratur stand neues, modernes Liedgut und sogar eine Uraufführung gegenüber.
Nach Aperitif und gemeinsamem Mittagessen in der Turnhalle eröffnete Hansueli Möri, Präsident des Seeländischen Sängerverbandes das Nachmittagsprogramm. Auf die Ansprachen der Festredner folgte die Fahnenübergabe, wobei mit Lydia Freiburghaus vom Gemischten Chor Bramberg erstmals eine Frau das Amt des Fähnrichs übernahm.
Für den Schreibenden wurde die darauffolgende Uraufführung des von Erwin Hurni und Robert Schwab geschriebenen Liedes "Mis Seeland" zum eigentlichen Höhepunkt des Tages. Es war ein sehr eindrückliches Erlebnis, mitten in der gesamten singenden Festgemeinde zu stehen.
Mit der Veteranenehrung und den anschliessenden Liedvorträgen des Gesamtmännerchores fand ein sehr schön gelungenes und harmonisches Sängerfest seinen Abschluss. Im Namen aller Teilnehmenden deshalb an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an die Organisierenden und den Gemischten Chor Bramberg!

4.8.09 jko

Amtssängertag 2009 in Diessbach b / Büren

Sonntag 28.Juni 2009

Das Seeland zeigte sich von der schönsten Seite als ich am Sonntagmorgen in Diessbach eintraf. Das Dorf hat sich für den Amtssängertag festlich herausgeputzt. Der Platz neben der Kirche beim Schmitte " Beizli " war bereit für den Empfang der Ehrengäste. Der offerierte kühle Weisswein mundete ausgezeichnet.

Die Liedervorträge in der wunderschönen Kirche wurden mit viel Engagement vorgetragen. Das Konzert der Einzelchöre war vielseitig und abwechslungsreich. Der Jugendchor unter der Leitung von Daniela Schumacher begeisterte die zahlreichen Zuhörer.

Unter die Liedervorträge aus der Region reihte sich der Männerchor Liederkranz Schlaitdorf aus Deutschland ein. Der organisierende Verein, Männerchor Diessbach, und die Sänger aus Deutschland verbindet eine sehr lange Freundschaft.

Die Liedervorträge in der Kirche wurden abgerundet mit dem Gesamtchor AGVB und ihrem Dirigenten Peter Rufer mit den Liedern „Du frogsch mi wär i bi“ und „Lueget vo Bärge u Tal“. Diese zwei Lieder haben mich sehr berührt, begleiten sie mich doch seit meiner Jugend.

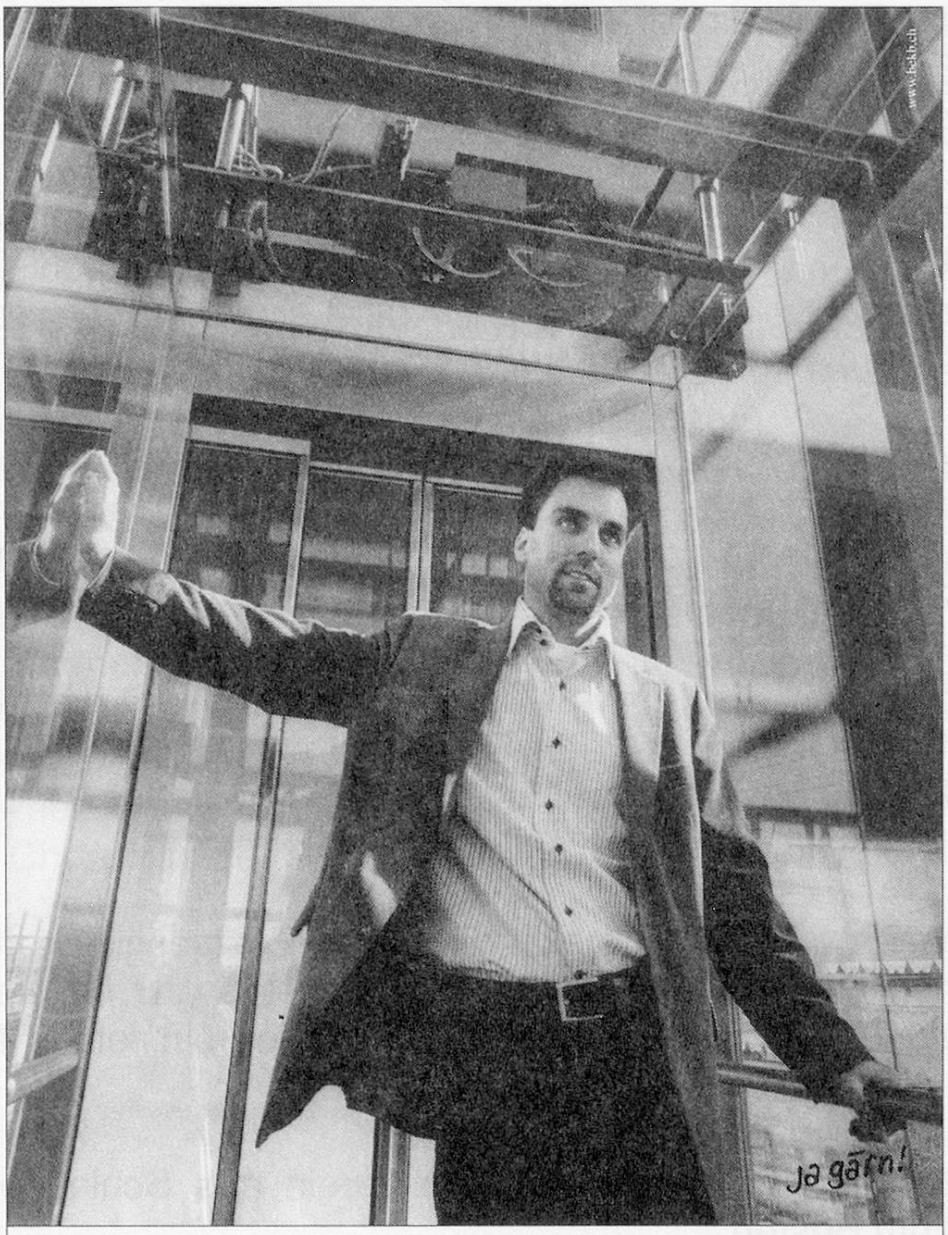
Zum Mittagessen versammelte sich die ganze Festgesellschaft in der Halle vom Rollhockeyclub Diessbach. Die neue Halle war für diesen Anlass bestens geeignet. Von vielen Helfern wurde uns ein feines Mittagessen serviert.

Im Nachmittagsprogramm gab der Gastverein aus Schlaitdorf noch ein paar Lieder zum Besten.

Christian Rufer führte anschliessend durch die Veteranenehrung. Für 25 Sängerjahre wurden 5 Sängerinnen und Sänger, für 35 Aktivjahre 6 Sängerinnen und Sänger, und für 40 Jahre Sängertreue 1 Sängerin ausge-

zeichnet. Ebenfalls mit einem Blumenstrauss wurden 7 besonders verdienstvolle Sängerinnen und Sänger geehrt .

Ein sehr gut organisierter und abwechslungsreich gestalteter Amtssängertag in Diessbach bleibt sicher allen Festteilnehmern in bester Erinnerung. Vielen Dank allen die dazu beigetragen haben.



Bernhard Emch, Unternehmer und Geschäftsleiter. Emch Aufzüge AG: seit 1968 mit der BEKB | BCBE Bern.

BEKB | BCBE

CHORVEREINIGUNG AMT KONOLFINGEN

Sängertag Oberthal

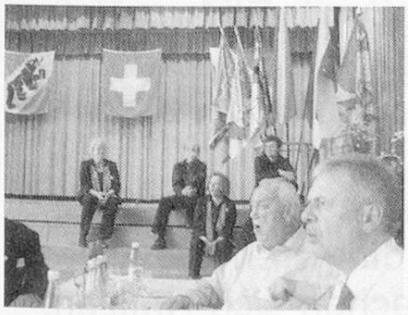
Wenn kein Fest ist, sind gerade mal 800 Menschen im Oberthal, am 7. Juni 2009 kamen 400 weitere dazu anlässlich des Sängertags der CVK. Im Saal des Schulhauses waren am Vormittag Liedervorträge von 17 Mitglieds- und einem Gastchor zu hören. Die Experten Silvan Müller, Hubert Reidy, Josef Estermann und Hans Häsler sowie das vorwiegend einheimische Publikum bekamen ein vielfältiges und gutes Programm dargeboten. Nach dem Mittagessen in 2 Schichten trafen sich alle im „windfesten Zelt" zum Generationensingen vom Kinderchor bis zum Veteranenchor, dazu traten einige Chöre spontan nochmals auf.
Oberthal hat den Beweis erbracht, mit vereinten Kräften kann auch ein relativ kleiner Ort ein unvergessliches Fest organisieren und durchführen.

3.8.09 kwg

CHORVEREINIGUNG AMT THUN

Alles andere als Langeweile im Chor

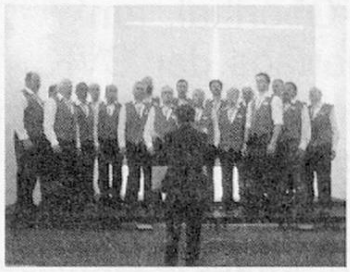
Der Amtssängertag Thun zeigte die Vielfalt des Liedguts



Nein, auch wenn ringsum alle in Richtung Kirche Allmendingen streben - der Männergesangverein Steffisburg lässt sich am Sonntagmorgen beim Einsingen in der Schulanlage nicht stören. Und auch die Mitglieder des Gastchors aus Zernez geniessen ihren Kaffee in der Turnhalle. Es ist Amtssängertag in Thun, heuer unter dem Titel «Singxang». Die Kirchenstühle sind bis auf den

letzten Platz besetzt, während sich die beiden Experten Paul Hirt und Mario Ursprung auf der Empore einrichten.

«Schön, schön war die Zeit», schallt es kurz nach 10 Uhr durch den hellen Kirchenraum. Das Allmendinger Chörli eröffnet den Tag mit «Heimweh», bevor der Hochzeitsschlager schlechthin erklingt, «Ewigi Liebi». Der Männerchor Sigriswil sorgt mit den lilafarbenen Gilets für einen ersten Farbtupfer und widmet das Jodellied «Ach, wie churzen üsi Tage» dem einstigen Sigriswiler Vikar Gottlieb Kuhn.



Selbst wenn bei uns die Sonne scheint, lassen wir uns gern nach Afrika entführen», sagte Moderator und Chorsänger Hansueli Schäfer. Gesagt, getan: Der Gemischte Chor Thun sorgte mit dem rhythmischen «Amezaliwa» dafür, dass manch ein Fuss mitwippte. Beim Abgang gibts für die Dirigentin Romy Dübener vom Kollegen noch schnell ein «Daumen hoch» als Anerkennung. Und weiter geht die Reise mit den Zernezern, die eigens für den Amtssängertag nach Thun gereist sind und mit ihren drei Beiträgen in der vierten Landessprache Rätoromanisch die Herzen der Anwesenden im Nu erobern.

Das russische «Vater unser» vom Männerchor Steffisburg gefolgt vom vorwitzigen Schlager «Hol die roten Stiefel, Anna Lena», ein jazziges Element des Sing Ensembles Thun, und die «Freude» vom Männerchor Uebeschi zeugen von der Vielfalt an Chorliteratur. Den Abschluss machen die beiden grössten Chöre des Amts: der Männerchor Thun mit der Vertonung von Eichendorfs Gedicht «Im kühlen Grunde» und der Männergesangverein Steffisburg mit Schuberts Lobpreis «An die Musik».

Konzentriert lauschen die Experten der Schweizerischen Chorvereinigung den Liedvorträgen. Sie folgen den Partituren, dirigieren mit einer Hand mit, schlagen ab und zu die Stimmgabel und machen sich Notizen. Ein Bangen solls für die Chöre nicht geben», erklärt Paul Hirt. Er und sein Kollege Mario Ursprung geben im Verlauf des Nachmittags jedem Chor

Lob und Anregungen zu Verbesserungen. Denn auch wenn an der Liedinterpretation noch gefeilt werden müsse: «Positiv unterstützen lautet das Ziel. In Thun ist Potenzial vorhanden

Quelle „Thuner Tagblatt"

AMTSGESANGVERBAND SEFTIGEN

Jahreskonzert Musik, Musik, Musik
28. März 2009 kirchliches Zentrum Toffen

Männerchor & Gemischter Chor Toffen

Nach intensiven Vorbereitungen in den letzten Wochen trafen wir uns um 15.15 Uhr zur Hauptprobe im Kirchlichen Zentrum. Es folgten noch kleine Korrekturen hier und dort. Eine grosse Anspannung und auch Ungewissheit war überall spürbar. Endlich, kurz nach 16.30 Uhr, trafen zwei Autos mit Bündner Nummernschildern ein.

Unsere Gastformation, das Ensemble Krambambuli, begab sich nach kurzer Begrüssung sofort auf die Bühne um mit dem Männerchor kurz das gemeinsame Lied „Dorma bain" zu üben (Innert Minuten einigte man sich auf den Ablauf des Vortags). Locker transponierte der Leiter des Ensembles, Claudio Simonet, zwischen F-Dur und B-Dur hin und her, so dass sowohl seine Frauen wie auch die Sänger des Männerchors in ihren gewohnten Stimmlagen singen konnten.

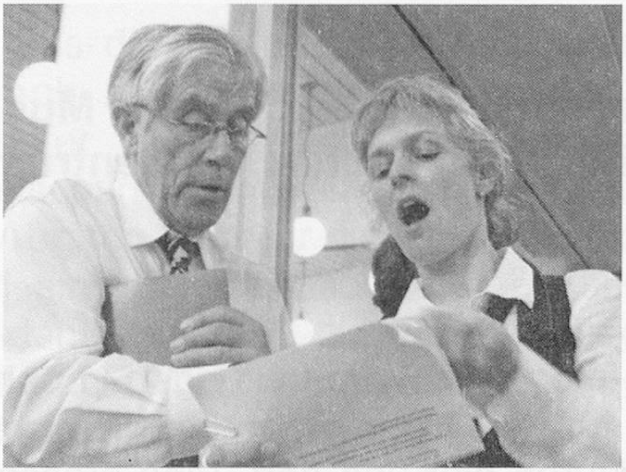
Beruhigt überliessen die Chöre danach den Saal dem Ensemble Krambambuli zur Probe.

Nach einem gediegenen Nachtessen im Restaurant Bären mit dem Ensemble Krambambuli, unserer Dirigentin Rose Marie Doblies, dem Pianis-

ten Berkant Nuriev und der Speakerin Patricia Kneissler war ich gespannt auf den Konzertbeginn.

Pünktlich, gutgelaunt und in fröhlicher Feststimmung, eröffnete der Präsident, Ernst Flückiger, das Konzert im randvollen KIZE. Er begrüsste alle Konzertbesucherinnen- und Besucher. Speziell erwähnte er die Passivmitglieder, Vereinsdelegationen und unsere Gastformation Krambambuli.

Ein grosses Dankeschön richtete er an unsere Sponsoren des Abends. Ohne sie wäre dieser Anlass in dieser Form nicht möglich gewesen.



Danach übergab er das Zepter, respektive Mikrofon, für die Führung durchs Programm an Frau Patricia Kneissler.

Der Gemischte Chor unter der Leitung von Rose Marie Doblies eröffnete das Konzert mit dem Lied „Musik, Musik, Musik" von Johann Schrammel. Nach etwas zögerlichem Start gewann der Chor an Sicherheit und der Start ins Konzert gelang sehr gut.

Auch der Männerchor enttäuschte unsere Dirigentin Danièle Stähli nicht. Alle hielten Augenkontakt und befolgten ihre Anweisungen. Die beiden Lieder „Und wieder blühet die Linde" und „Preiset den Schöpfer" gelangen ansprechend.

Mit dem Lied für Männerchor und Solo „La Vergine degli Angeli" von Giuseppe Verdi unterstützt durch die Solistin Rose Marie Doblies und den Pianisten Berkant Nuriev schloss der Männerchor seinen Teil des ersten Blockes ab.

Mit dem wundervoll gesetzten „Santo" von Tore W. Aas schloss der Gemischte Chor den ersten Block ab. Vom leisen, gefühlvollen Beginn bis zum kräftigen Fortissimo führte uns Rose Marie Doblies gekonnt durch das

Stück. Ehrlicherweise sei gesagt, dass uns die Forti besser liegen als die Piani.

Jetzt war der Zeitpunkt für unsere Gäste gekommen. Was soll man da sagen oder schreiben? Sieben junge, teilweise ganz junge, Frauen trugen uns im ersten Teil, solistisch oder als a cappella Gruppe, Volkslieder aus den vier Landesregionen der Schweiz vor. Begleitet und geleitet wurden sie am Klavier von Claudio Simonet.

Viele Konzertbesucherinnen -und Besucher kriegten feuchte Augen beim Zuhören. Die Lieder wurden durch diese, zum Teil bereits ausgebildeten oder in der Gesangsausbildung steckenden, Diamanten und Rohdiamanten mit Freude und Herzblut gesungen. Bei einigen Chormitgliedern, nicht zuletzt auch beim Schreibenden, kam eine gewisse Wehmut auf, ob solch jugendlich, frischer Stimmen.

In der Pause konnte unser Küchenteam ein erstes Mal ihr Können zeigen. Reichlich wurden Häppchen und Getränke konsumiert.

Da – plötzlich – herrschte in grossen Teilen Toffens Dunkelheit. Stromausfall! Glücklicherweise besitzt das KIZE eine minimale, jedoch vernünftige Notbeleuchtung. Da sich die Situation nach ein paar Minuten nicht änderte, wurde beschlossen ein Notstromaggregat mit Scheinwerfern zu organisieren. Die Herren Kurt Krebs und Stefan Neuenschwander halfen glücklicherweise mit.

Durch die Flexibilität aller konnte das Pausenprogramm in der Zwischenzeit ohne Beleuchtung fortgesetzt werden. Unsere tollen gesponserten Preise wurden verlost und halb ertastend im Halbdunkeln geholt.

Hans Koller richtete danach als Sänger des Männerchors und als Gemeindepräsident von Toffen kurz und sehr gelungen einige Worte an Claudio Simonet, den Leiter von Krambambuli, der selber auch Präsident der Gemeinde Curaglia ist.

Nach kurzer Beratung mit dem Ensemble Krambambuli wurde entschieden das Konzert, trotz Stromausfall, fortzusetzen. Claudio Simonet holte seine Notbeleuchtung fürs Klavier und schon verzauberten die, leider nur schemenhaft wahrgenommenen, jungen Frauen von Krambambuli die Anwesenden wieder. Diesmal waren ihre Lieder vor allem im Klassik- und Musicalbereich angesiedelt. Fast genau auf den Schlusston ihres letzten Liedes war der Stromausfall zu Ende und wir hatten wieder volle Beleuchtung. Mit einer Standing Ovation wurde dem Ensemble gedankt und natürlich nach Zugaben verlangt. Nach diesen verabschiedeten wir die Damen mit einer Dankesrose.

Darauf übernahm wieder Rose Marie Doblies mit dem Gemischten Chor das Zepter. Mit „Herzschmerzliedern" wie „Plaisir d'amour", „Sehnsucht" und „Heimliche Liebe" versuchten wir das Publikum zu begeistern. Unser Auftritt wurde mit viel Applaus verdankt und wir dankten wiederum mit dem Lied „Bärnbiet" als Zugabe.

Der Abschluss des Konzertes war dem Männerchor vorbehalten.
Zuerst trugen wir das bekannte Lied „La petite Gilberte" vor. Danach sangen wir mit dem Ensemble Krambambuli im Wechsel und gemeinsam das rätoromanische Lied „Dorma bain". Wir erlaubten uns dies auch gleich als Zugabe zu wiederholen.

Einige Mitglieder des Männerchors versuchten im jugendlichen Übermut die Lautstärke der jungen Frauen des Ensembles zu übertreffen. „Neuberndeutsch“ würde dies heissen: They got carried away!

Zum Schluss bedankte sich Ernst Flückiger bei allen Gästen, den Dirigentinnen, dem Pianisten und den Chormitgliedern.
Einen speziellen Dank richtete er an die Frauen der Trachtengruppe, die traditionsgemäss den Restaurationsbetrieb bis zu unserer Übernahme führten.
Der Schreibende erlaubte sich dem Präsidenten dieses Jahr speziell zu danken. Es war sein Anlass. Ohne seinen grossen Einsatz, seine tollen Ideen, seine umtriebige Art und hartnäckige Sponsorensuche hätte dieser Abend nicht stattgefunden. Herzlichen Dank nochmals!

Anschliessend gingen wir zum gemütlichen Teil über. Sehr viele Gäste genossen noch lange das Beisammensein an den Bistro- und Stehtischen der Cüpli-Bar oder in unserer Kaffeebar.

Unsere kleinen Snacks und die hausgemachten Kuchen, die leichten Drinks und raffinierten Kaffees kamen auch dieses Jahr sehr gut an. Mit etwas Kuchen und / oder Wein verabschiedeten wir unsere Gastformation, welche am nächsten Morgen bereits wieder ein Konzert in Zürich hatte.

Im ganz kleinen Rahmen liessen wir diesen gelungenen Abend ausgiebig ausklingen.

Fredy Reber, Mitglied Männerchor & Gemischter Chor Toffen

Brillante Aufführung von Haydns Nelson-Messe in Herzogenbuchsee

Ein grossartiges, an Überraschungen reiches Chorwerk hat die Chorgemeinschaft, bestehend aus dem Männerchor Langenthal, dem Kammerchor Oberaargau und zusätzlichen Projektsängerinnen und -sängern, mit Joseph Haydns Nelson-Messe aufgeführt.

WALTER GFELLER

Unter der straffen wie inspirierten Führung von Tobias von Arb wuchs in der Kirche von Herzogenbuchsee - und gestern in Langenthal - ein Werk zu strahlender Grösse, das die gönnerhafte Bezeichnung von «Papa Haydn» Lügen strafte. Das Huttwiler Kammerorchester unter Konzertmeister Martin Kunz begleitete und unterstützte den Chor von über 90 Stimmen in gewohnter Zuverlässigkeit und musikalischer Sorgfalt.

Es mag wohl eine durchdachte Planung gewesen sein, die «Missa in Angustis», «in Bedrängnis» relativ nahe am 200. Todestag des Komponisten - Haydn starb am 31. Mai 1809 - aufzuführen und damit auf das Haydn-Jahr 2009 nachdrücklich hinzuweisen.

Festlich in der Bedrängnis

Was hat nun diese Messe mit Nelson, dem englischen Bezwinger Napoleons, zu tun? Vorerst nichts. Haydn setzte der Bedrängnis der Zeit eine ungewöhnlich festliche Musik entgegen, die bereits im Kyrie mit bewegten Chorpartien im Dreivierteltakt und kräftigen Fanfaren dreier Trompeten erschallt. Und wie wirkungsvoll die Pause, die zum Mittelteil mit dem Sopransolo führt! Beatrice Ruchti setzte hier den nötigen Kontrast zur Chorpartie.

Haydn standen nebst Streichern nur gerade Trompeten und Pauken zur Verfügung, da sein Brotgeber Fürst Esterhazy die übrigen Musiker nicht mehr entlöhnen konnte. In der unglaublich kurzen Zeit vom 10. Juli bis 31. August 1798 schrieb er die Messe nieder, bevor Admiral Nelson die Franzosen in der Seeschlacht von Abukir besiegte. Im Jahre 1800 besuchte Nel-

son in Eisenstadt Joseph Haydn, und die Messe wurde zu Ehren des Gastes aufgeführt.

Eisenstädter Tradition

Möglicherweise schon in der von Haydn gebilligten Besetzung mit Holzbläsern und Hörnern, was als «Eisenstädter Tradition» nun in Herzogenbuchsee eine farbige Wiedergabe erfuhr. Denn die Bläser setzten rhythmische und klangliche Akzente in den Chorpartien. Das war bereits zu Beginn des «Gloria» zu hören, als der Chor in opernhafter Leidenschaft „adoramus te" sang

Und wieder führte eine Pause zum Adagio «Qui tollis peccata mundi» (du trägst die Sünden der Welt), das vom Bassisten Roger Bucher eindrücklich gestaltet wurde.

Nach dem wichtigen Mittelstück der Messe, dem Credo, folgen Sanctus und Benedictus oft in Kürze und reduziertem Register. Dem setzt Haydn lebhafte Chorpartien, wirkungsvolles An- und Abschwellen und volles Orchester entgegen, nebst dem Soloquartett in dem auch Claude Eichenberger, Alt, und Mark Grundler, Tenor, gut zur Geltung kamen. Überraschend auch die Fanfaren im Benedictus, ergreifend das piano in der Schlusspartie des Agnus Dei.

Probe des Könnens

Insgesamt war eine hochstehende Leistung aller Beteiligten zu bewundern, die vom Dirigenten Tobias von Arb nach gründlichem Aufbau entscheidend geprägt wurde. Es wäre der Vorbereitung nicht Genüge getan, wenn der Dirigent des Männerchors Langenthal, Andreas Meier, nicht einen wichtigen Teil mitgetragen hätte.

Im Klavierkonzert in d-moll von W.A. Mozart legte Meier eine Probe seines Könnens ab, die vor allem im lebhaften Mittelteil der Romanze und im abschliessenden Allegro bewundert wurde.

Quelle: Berner Rundschau

Jubiläum MC Eriswil

Am Samstag 20. Juni 2009 feierte der Männerchor Frohsinn Eriswil sein 75 jähriges Bestehen. Der Vereinspräsident Gottfried Ruch singt nicht nur gerne, er ist auch ein leidenschaftlicher „Feuerwehrler" dank diesen Verbindungen begann der Samstag mit dem Wettbewerb der Nostalgiefeuerwehr Eriswil, am Abend dann die Jubiläumsfeier mit den beiden Gastchören aus Altbüron und Ohmstal.

Am Sonntag folgte das freie Sängertreffen am Vormittag an dem 13 Chöre (davon sind drei dem BKGV angeschlossen) mitmachten. Nach der kürzesten Predigt (8 Minuten) die ich je gehört habe, tönt das vielfältige Liedgut in der Kirche wunderbar.

Anschliessend ging's zum Apero und Mittagessen und am Nachmittag ertönten im Festzelt die Gesamtchorlieder für Gemischte und für Männerchöre.
Nachdem ich am Samstag leider nicht in Eriswil sein konnte, habe ich die Glückwünsche des BKGV am Sonntag überbracht und ich wünsche mir, dass sich die freien Chöre zu einer Mitgliedschaft beim BKGV entschliessen und so ihr Können und die Freude am Chorsingen auch an kantonalen und schweizerischen Anlässen zum Besten zu geben. Dem jubilierenden Chor wünsche ich weiterhin alles Gute und viel Freude bei unserem gemeinsamen Hobby.

Der dritte Anlauf war von Erfolg gekrönt

Der Männerchor Frohsinn Eriswil organisierte zum 75. Geburtstag das Freie Sängertreffen

Am Wochenende konnte der Männerchor Frohsinn Eriswil sein 75-jähriges Bestehen feiern. Zugleich führte der Verein am Sonntag das Freie Sängertreffen durch.

RENATE REIST-MINDER

Nach einer Kurzandacht in der Kirche mit Pfarrer Philipp Hendriksen standen am Sonntagmorgen die Einzelchorvorträge des Freien Sängertreffens auf dem Programm. Neben den Männerchören Eriswil, Affoltern, Wyssachen, Rüegsbach, Dürrenroth, Heimiswil und Walterswil waren ebenfalls die Gemischten Chöre Auswil, Gassen, Oeschenbach, Hubbach und Schweinbrunnen in der Kirche zu hören. Als Gastverein war die Trachtengruppe Wasen eingeladen. Durchs Programm in der Kirche sowie im Festzelt führte Brigitte Ruch. Frisch gestärkt, nach einem feinen Mittagessen, konnten die anwesenden Zuhörer und Zuschauer noch einige Liedervorträge einzelner Chöre und Trachtentänze der Trachtengruppe Wasen geniessen.

Gesamtchöre als Höhepunkt

Nun war es endlich Zeit, zum Höhepunkt des Sonntages zu schreiten: Die Gesamtchorlieder der Gemischten Chöre wurden unter der Leitung von Edy Hodel und die der Männerchöre unter der Leitung von Angela Müller-Häfliger vorgetragen.

Bereits am Samstagabend hatte der Männerchor Frohsinn seinen 75. Geburtstag gefeiert. Anschliessend an das Apéro und das Abendessen für die geladenen Gäste und die Vereinsdelegationen begann der für die ganze Bevölkerung öffentliche Dörfliabend, in den die Jubiläumsfeier des Chores integriert war.

OK-Präsident Gottfried Ruch begrüsste die zahlreichen Besucher recht herzlich zur Jubiläumsfeier. Während des Abends waren etliche Liedervorträge des Männerchors Frohsinn Eriswil sowie der Gastmännerchöre aus Altbüron und Ohmstal, welche alle unter der Leitung von Angela Müller-Häfliger stehen, zu hören. Ebenfalls trugen zum abwechslungsreichen Abendprogramm der

Damenturnverein, die Trachtengruppe und das Jodlerchörli, alle aus Eriswil, ihre Darbietungen bei.
Durch das Programm führte Walter Loosli. Kurz und interessant erzählte Arthur Beer etwas über die Vereinsgeschichte. In alten Schriften finden sich die ersten Eintragungen von einer Männerchor-Gründung aus dem Jahr 1848. Aber während des Ersten Weltkrieges hatte der Verein keine Überlebenschancen. 1919 wurde der Verein mit dem Namen Frohsinn erneut gegründet. Aber schon 1923 wurde er wieder aufgelöst.

Eine neue Initiative

Am 3. Februar 1934 ergriffen die alten Vorstandsmitglieder erneut die Initiative zur Gründung eines Männerchores. Lediglich während des Zweiten Weltkrieges wurden die Singproben eingestellt, aber der Verein wurde nie aufgelöst. Darum konnte der Männerchor Frohsinn Eriswil am vergangen Wochenende seinen 75-jährigen Geburtstag feiern.
Ganze neun Ehrenveteranen durfte Gottfried Ruch auf die Bühne bitten. 2560 Mal besuchte Hans Heiniger die Gesangsproben, denn er war während 64 Jahren aktives Mitglied. Ebenfalls kantonale Ehrenveteranen und lange Jahre aktive Mitglieder waren Fritz Gygli (61 Jahre) und Gerold Herzog (47 Jahre). Immer noch aktive Männerchormitglieder und somit auch kantonale Ehrenveteranen sind Paul Mai (56 Jahre), Arthur Beer (45 Jahre) und Otto Stalder (43 Jahre). Mit Fritz Jost und Fritz Röthlisberger, welche beide seit je 35 Jahren im Männerchor Frohsinn mitsingen, kann der Verein zusätzlich noch zwei schweizerische Veteranen ausweisen.

Gratulationen

Nachdem der Männerchor Frohsinn und die beiden Gastchöre den Ehrenveteranen musikalisch gratuliert hatten, nutzten Gemeindepräsident Hans Kleeb, der Vizepräsident der oberaargauischen Chorvereinigung, Heinz Marti, und die verschiedenen Vereinsdelegationen die Gelegenheit, dem Geburtstagsverein recht herzlich zu gratulieren, für die nächsten Jahre alles Gute zu wünschen und ein Geschenk zu überreichen.
Ausklingen liessen die Eriswiler ihren Dörfliabend mit den «Ländlerfründe Gantrischsee» und nutzten die Gelegenheit, um das Tanzbein zu schwingen.

CD SingTag Ittigen

Der CVBU-SingTag Ittigen (09. Mai 2009), an dem 14 Chöre teilnahmen, war in jeder Hinsicht ein voller Erfolg. Von jedem teilnehmenden Chor wurde das bestbewertete Lied auf eine CD aufgenommen. Für die Aufnahme und Herstellung zeichnete die aare medio GmbH verantwortlich.

Nun sind die CD's fertiggestellt und den einzelnen Chören zugesandt. Damit wurde ein kulturelles Dokument geschaffen, welches das Chorsingen in einer breiten Öffentlichkeit dokumentieren kann. Wer interessiert ist an dieser CD kann sie beim CVBU-Sekretariat

Rosmarie Wieland,
Zulligerstrasse 3, 3063 Ittigen
Tel. 031 9221 68 94, roswie@bluewin.ch

bestellen (Kosten Fr. 17.-/CD).

Ohne übertreiben zu wollen, auch diese „Scheibe" darf mit dem Prädikat „Voller SingTag-Erfolg" ausgezeichnet werden.

Singtag CVBU Ittigen

Am Samstag 9. Mai 2009 trafen sich 16 Chöre zum Singtag der CVBU. 8 Chöre liessen ihre Vorträge durch die beiden Experten Romy Dübener und Peter Marti bewerten; es wurde ausschliesslich die Variante mündliche Besprechung gewählt, teilweise wurde ein Prädikat verlangt. Entsprechend der Chorgrösse (zwischen 13 und 44 SängerInnen) wurde jeweils von den Verantwortlichen in den Chören das Liedgut gewählt. Die ZuhörerInnen kamen so in den Genuss von verschiedensten Darbietungen. Das OK unter der Leitung von CVBU Präsident Jörg Zeller hat solide Arbeit geleistet

– das Zvieri hat geschmeckt. Alle Chöre konnten von Ihrer Darbietung oder vom ganzen Nachmittag je eine CD bestellen. Die Tonträger sind von sehr guter Qualität. Nach einem erfrischenden Gewitter (durch Petrus inszeniert) geht ein Sängerfest zu Ende das in bester Erinnerung bleiben wird.

3.8.09 kwg

SCHWEIZER JUGENDCHOR

Schweizer Jugendchor

Schweizer Jugendchor
Choeur Suisse des Jeunes
Coro Svizzero di Giovani
Chor Svizzer da Giuvenils

Der **Schweizer Jugendchor** wurde 1995 vom Briger Musikdirektor Hansruedi Kämpfen und dem Freiburger Dirigenten Pascal Mayer gegründet. Als nationaler Jugendchor steht er unter dem Patronat der Schweizerischen Föderation Europa Cantat und der Schweizerischen Chorvereinigung. Der Chor wird jedes Jahr neu zusammen gesetzt.

Die Arbeitsweise des Schweizer Jugendchors

In der Regel treffen sich die ca. 50 bis 60 Sängerinnen und Sänger im Februar/März an zwei Wochenenden und in der Woche nach Ostern, um die für das Konzertjahr ausgwählten Werke konzertreif zu erarbeiten.

Die Sängerinnen und Sänger des Schweizer Jugendchors

Die Sängerinnen und Sänger sind zwischen 16 und 25 Jahren alt und stammen aus der ganzen Schweiz, aus allen Kantonen und allen Sprach- und Kulturregionen. Sie werden nach einem Eignungstest in den Chor